



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Ulrich Leiner, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Ossyan, Katharina Schulze, Markus Ganserer, Christine Kamm, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Vergleich der Förderung des Ökolandbaus

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag schriftlich zu berichten, wie sich die Förderung des Ökolandbaus in Bayern mit der Förderung in vergleichbaren Bundesländern und in Österreich darstellt.

Dabei soll auf die aktuelle Situation und die im Rahmen der gemeinsamen Agrarpolitik 2014 bis 2020 geplanten Maßnahmen, die im Entwurf vorliegen, eingegangen werden.

Die einzelnen Leistungen sind jeweils aufzuschlüsseln und für typische bayerische Ökolandbaubetriebe modellhaft darzustellen. Ziel ist der Vergleich der verschiedenen Förderprogramme und die Darstellung der Vor- und Nachteile der einzelnen Komponenten. Dabei ist insbesondere auf die Kombinationen der Ökoprämie mit den unterschiedlichen Agrarumweltprogrammen einzugehen.

Die jeweils jährlich eingesetzten öffentlichen Mittel sind bezogen auf die Zahl der Betriebe und pro Hektar ökologisch bewirtschafteter Fläche (differenziert nach Grünland / Ackerbau / Dauerkulturen) aufzuschlüsseln.

Darzustellen ist auch, wo und welche speziellen Fördermaßnahmen es für die Umstellung auf ökologische Wirtschaftsweise und für das nachgelagerte Verarbeitungsgewerbe der landwirtschaftlichen Rohstoffe aus dem Ökolandbau gibt.

Begründung:

Bayern will den Ökolandbau bis zum Jahr 2020 verdoppeln. Aktuell ist der Anteil der ökologisch wirtschaftenden Bauern in Bayern bei 7,1 Prozent der Betriebe und liegt damit deutlich unter den vergleichbaren Nachbarbundesländern Baden-Württemberg (15,8 Prozent) oder Hessen (10,2 Prozent). Auch in Österreich ist der Anteil ökologisch wirtschaftender Betriebe mit 16,5 Prozent deutlich höher.

Der Bericht soll die unterschiedlichen Förderkomponenten für den ökologischen Landbau darstellen und erfolgreiche Maßnahmen aufzeigen.